

158 Brutpaare in den Schwalbenhotels

Naturschützer kontrollieren bei Frühjahrsputz insgesamt 240 Nester

Edertal – Der NABU-Ortsverband Edertal hat zum vierten Mal die Mehlschwalben-Kunstnester an mehreren Schwalbenhäusern mithilfe einer gemieteten Arbeitsbühne gereinigt.

In früheren Jahren wurden diese Arbeiten von Mitgliedern von einer Leiter aus erledigt. Da jedoch solche Reinigungsaktionen nicht ungefährlich sind und auch nur von wenigen Mitgliedern durchgeführt werden konnten, entschloss sich der Verein, die Nester künftig von einer sicheren Hebebühne aus zu säubern.

„Mehlschwalbennester müssen nicht zwingend jedes Jahr gesäubert werden“, sagt NABU-Vorstandsmitglied Walter Meier. „Die Vögel reinigen ihre Lehmester nach Ankunft im Frühjahr oft selbst. Ebenso tun sie es mit/ in Kunstnestern. Da aber zwischen den oberen und hinteren Brettchen der Nester und den Wänden der Häuser sich Hunderte von Milben befin-



Bereit für gefiederte Gäste: Markus Strasser (links) und Frank Dreher haben von einer Arbeitsbühne aus Schwalbennester des Edertaler NABU gereinigt.

FOTO: WALTER MEIER/PPR

den, sei es angebracht, diese Parasiten zu beseitigen. Auch finden sich in einigen Nestern tote Jungvögel, die vermutlich von ihren Eltern während des Herbstzuges nicht mehr gefüttert wurden. In solchen Nestern würden die Schwalben nicht mehr brüten. Saubere und ungezieferfreie Nester bringen für die Schwalben deutliche Vor-

teile bei der nächsten Brut.“

Walter Meier hatte die Reinigungsaktion organisiert. Unter Mithilfe von Frank Dreher, der das Fahrzeug und die Bühne wie in den Vorjahren sicher steuerte und Markus Strasser (beide Affoldern) sind sieben Schwalbenhäuser gereinigt worden: In Affoldern, Bergheim, an der Grundschule, in Anraff, Man-

dern, Hemfurth und Böhne.

An dem neuen Bergheimer Schwalbenhaus im Ortskern, waren bereits im zweiten Standjahr 11 von 14 Kunstnestern besetzt. Zusätzlich wurden jetzt noch sechs weitere Nester angebracht.

An allen Schwalbenhäusern sind die Kunstnester nicht angeschraubt, sondern werden auf Leistchen wie eine Schublade geschoben und herausgezogen. Diese werkzeuglose Arbeitsweise spart viel Zeit. Die Reinigung des Hauses in Affoldern mit seinen 68 Nestern dauerte nur eine Stunde, die anderen waren meist in einer halben Stunde gesäubert. Insgesamt wurden 240 Nester kontrolliert, von denen 158 (66 Prozent) besetzt waren.

Meier dankte Dreher und Strasser für ihren tatkräftigen Einsatz. Nun hoffen die Vogelfreunde, dass die Schwalben in den nächsten Wochen wieder in großer Zahl in die gereinigten Wohnungen einziehen.